

aus der Spitze. Schenkel schwarz, Ende, Schienbeine, Fühler und Glied 2 an der Grundhälfte gelblich. Membran rauchbraun. Zellen hell. Zellrippe gelblich, unterhalb ein Fleck, innen ein Bogen breit hell.

2 Lin. Corsica. Um Ajaccio auf *Helianthemum* häufig, im Mai 1858. Meyer-Dür.

6. *Poecilosecytus cognatus* Fieb.

Schwarz und gelb, fein weissgelblich behaart. Fühler gelb, Wurzelglied schwarz. Oberseite schwarzbraun. Hinterrand des Pronotum, Schildspitze, ein Bogen am Grunde und die Spitze des Cuneus, Grund des Clavus, und ein nach innen dreistufiger, nach hinten schmaler abgekürzter Randstreif gelb. Membran schwärzlich. Zellrippe und ein Strich am Cuneusende gelblich, unterhalb dunkler und verwaschen. Schenkel schwärzlich mit weissem Endring, Schienbeine gelblich, Grund schwärzlich mit weissem Mittelring.

2 Lin. ♂. Ungarn.

7. *Lygus commutatus* Fieb.

Gelblichgrün. Pronotum fein querrunzelig, Höcker nach hinten halbrund, Mitte zwischen beiden viereckig ausgeschnitten. Stirnschwiele schmal, eingedrückt, Spitze schwarz. Clavus bräunlich, Schild- und Schlussrand braun. Rücken schwarzbraun, auf dem Grunde des Cuneus ein dreieckiger brauner Fleck. Zellrippe gelblich. Cuneus bleichgelb, Grund hell. Membran und Beine ähnlich wie bei *L. contaminatus*, dessen Pronotum grob querrunzelig, die Höckerschwielen hinten zusammengeneigt in der Mitte M-förmig ausgeschnitten, Stirnschwiele gleichbreit, ganz grün. Corium mit oder ohne schwärzlichem queren Endfleck. Zellrippen bleich. Rücken grün.

3 Lin. Aus der Schweiz. Meyer-Dür.

8. *Lygus chloris* Fieb.

Grün. Kopf und Pronotum vorn bleichgelblich. Pronotum fein punctirt. Schild fein querrunzelig. Höckerschwiele hinten verkehrttrapezförmig ausgeschnitten, die Enden schmal, zusammengeneigt. Membran glasartig, durchsichtig. Zellrippe und Rand des Cuneus lebhaft grün. (Beine und Fühler wie bei dem ähnlichen *L. pabulinus*.) (*Capsus viridis* Meyer. — *C. affinis* Scholz.)

2½ Lin. In der Schweiz und Schlesien. Meyer-Dür.

Lygus pabulinus L. unterscheidet sich durch grobe Punctirung des Pronotum und der Halbdecken, den am Grunde grobrunzeligen